

Biotopname Moorwald 300 m NW des Langenhäger Sees - Nordteil		X		TK10 0 5 0 7 - 4 4 2 - 4 0 4 4		Biotop-Nr. 				
Standort / Geologie Kesselmoor, Senke im welligen Sander				Anschluß in TK - - - - -						
Landkreis / Kreisfreie Stadt MST		Landschaftselement/Sperrfläche ☐ ja ☒ nein		Größe in ha , 5 4 9 2						
Gemeinde / Stadt Neustrelitz, Stadt (alt)		LE-ID/SP-ID: 		Angaben zur Erstkartierung GIS-Code Nr. aus BVZ Bearbeiter See-Nr.:						
		Feldblock-ID 								
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒		ld. Nr. im Biotopverzeichnis 		Erstaufnahme §20 Erstaufnahme FFH-LRT						
geschützt nach FFH-Richtlinie ☒		FFH-LRT		FFH-Gebiet D E -						
		aktueller Erhaltungszustand A B C								
		Hauptcod. Nebencode								
Code M D B		U M L								
% 1 0 0										
Vegetationseinheiten Torfmoos-Moorbirken-Moorwald, Astmoos-Moorbirken-Moorwald										
Habitate + Strukturen		H D M	H S O	H S L	H S N	H Z M	H M S	H A W	H A J	H A O
Beschreibung / Besonderheiten Der kleine Moorwald liegt in einem Kesselmoor in einer Senke im Sander etwa 300 m NW des Langhäger Sees - Nordteil und hat keinen Zu- oder Abfluss. Er ist von Nadelforst umgeben, im N und S verlaufen auf Schneisen Fahrwege. Die Schneisen sind geprägt von ruderalen Grasfluren und Trockenrasen. In dem mesotroph-sauren Kesselmoor herrschen randlich feuchte und im Zentrum sehr feuchte Bedingungen, unter denen ein junger bis mittelalter, zweischichtiger Moorbirken-Moorwald mit der stammweise beigemischten Nebenbaumart Gew. Kiefer ausgebildet ist. Das Alter der Bäume reicht vom Jungwuchs über junge Unterstände bis zum mittelalten Oberstand (etwa 20 m Höhe und 25 cm BHD). In den Randbereichen ist ein Astmoos-Moorbirken-Wald mit spärlichem Vorkommen von Torfmoosen und anderen Nässezeigern ausgebildet, zum Zentrum hin nimmt die Deckung der Torfmoose zu, die stellenweise einen geschlossenen Teppich bilden. Hier sind auch Arten wie Moosbeere, Scheidiges und Schmalblättriges Wollgras, Faden-Segge und Grau-Segge zu finden. Aufgrund der tiefen Wasserstände fehlen nasse Schlenken und im Torfmoosteppich fasst die Draht-Schmiele Fuß. Totholz fehlt, ein aufrechter Wurzelteller war anzutreffen. In der Strauchschicht wandert die Späte Traubenkirsche ein. (Bewertung nach BfN-Schema, handschriftlich)										
Wertbestimmende Kriterien										
☐ Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse								
☐ Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen								
☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung								
☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge								
☐ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		☒ Umgebung relativ störungsarm								
☐ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter								
☐ typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion								
☐ Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept								
Gefährdung zu trocken										
Y W O keine Gefährdung ☐										
Empfehlung Maßnahmen zur Grundwasserneubildung in der Umgebung										
Z S E										

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	7	-	4	4	2	-	4	0	4	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Substrat
k g

k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie
k g

		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe
k g

		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief
k g

		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohllental

Exposition
k g

		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)**Nutzungsintensität**

k		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart
k g

		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k g

		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer

k g

k		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzpts)

Betula pubescens

Sphagnum fallax**Sphagnum squarrosum**

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzpts)

Pinus sylvestris

Eriophorum vaginatum

Molinia caerulea

Calamagrostis canescens

Deschampsia flexuosa

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzpts)

Vaccinium oxycoccus

Dryopteris carthusiana

Aulacomnium palustre**Sphagnum fimbriatum**

Padus serotina

Pleurozium schreberi

Polytrichum formosum

Carex canescens

Carex lasiocarpaEriophorum angustifolium

Lysimachia thyrsiflora

Scleropodium purum

Polytrichum commune

Betula pendula

Frangula alnus

Quercus robur

Sorbus aucuparia

Agrostis canina

Calamagrostis epigejos

Carex nigra**Lycopodium annotinum**

Pteridium aquilinum

Dicranum scoparium**Sphagnum palustre**

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen Moorkataster MÜR NP (Rowinsky 2005)

Datum erste Begehung: 30.05.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: pöyry hofstetter

Foto: 1

Folgeseiten: 0